

## Beschlussvorlage

## Drucksache Nr. 2021/055

Beratungsfolge			Abstimmung			
Gremium		Datum		Ja	Nein	Enth
Bauausschuss	öffentlich	19.04.2021	Vorberatung			
Gemeinderat	öffentlich	03.05.2021	Beschlussfas- sung			

### **"Platz für alle" - öffentlicher Diskurs zur Nutzung und Gestaltung von Plätzen und Gassen in der Altstadt Biberach; Anträge der SPD-Fraktion vom 06.05.2019 und der FDP-Fraktion vom 13.09.2019**

#### **I. Beschlussantrag**

1. Die Verwaltung wird beauftragt, eine öffentliche Diskussion entsprechend dem unter Ziffer 5 vorgeschlagenen Weg vorzubereiten und durchzuführen.
2. Über die Anträge der SPD-Fraktion vom 06.05.2019 und der FDP-Fraktion vom 13.09.2019 wird im Rahmen der Schlussdebatte zu diesem Thema im Herbst 2021 entschieden.

#### **II. Begründung**

##### **1. Kurzdarstellung**

Die Gestaltung der öffentlichen Freiräume in der Biberacher Innenstadt wird bei jedem Projekt, aktuell die Umgestaltung von Wielandstraße und Consulengasse oder die Ulmer-Tor-Straße, auch mit Blick auf die Rolle des Autoverkehrs intensiv diskutiert. Diese Diskussion bezieht sich nicht nur auf die aktuell laufenden Umgestaltungsmaßnahmen, sondern fokussiert sich auch auf die Nutzung und Gestaltung des Marktplatzes. Die Anträge der FDP- und SPD-Fraktion (siehe Anlage 3) bringen dies zum Ausdruck. Bevor jedoch auf Basis der gestellten Anträge konkrete Maßnahmen fixiert werden, möchte die Verwaltung einen breiten öffentlichen Diskurs über dieses Thema anstoßen. Erst am Ende dieser geführten Diskussion sollen konkrete Maßnahmen vom Gemeinderat entschieden werden. Ergänzend werden unter Ziff. 4 der Vorlage die Ergebnisse der versuchsweise eingeführten Einbahnregelung auf dem Marktplatz und in der Schrankenstraße erläutert.

##### **2. Ausgangssituation**

Die in den letzten Jahren geführten, zum Teil sehr kontroversen Diskussionen um die Gestaltung der Wielandstraße, Consulengasse, die Parkplätze auf dem alten Postplatz oder in der

Ulmer-Tor-Straße spiegeln die unterschiedlichen und zum Teil sich widersprechenden Nutzungsanforderungen an den öffentlichen Raum.

Das größte Konfliktfeld liegt im Themenfeld Mobilität. Die Rolle des Autos als wesentlicher Verkehrsträger wird im Zuge der gesamtgesellschaftlichen Diskussion über einen Mobilitätswandel infrage gestellt. Wir erleben eine Abkehr vom Leitbild der „Autogerechten Stadt“. Wie wichtig ist die direkte Erreichbarkeit mit dem PKW für die Lebendigkeit der Innenstadt? Welche Bedeutung haben die ebenerdigen Parkplätze in der Altstadt für den lokalen Einzelhandel, Arztpraxen, Dienstleistungen und Gastronomie? Wie viel Raum wird dem fahrenden und parkenden Kfz, wieviel Fläche dem Radfahrer, dem Fußgänger, dem spielenden Kind, dem Aufenthalt zur Verfügung gestellt? Ist das Verhältnis angemessen, entspricht es dem Wunsch der Bürgerinnen und Bürger?

Darüber hinaus besteht die berechtigte Forderung nach mehr Grün in der Innenstadt, Grün auch als Beitrag zur Kühlung und zur Verbesserung der Luftqualität. Welche neuen gesundheitlichen Anforderungen entstehen infolge des Klimawandels an eine Altstadt, deren öffentliche Räume zu 98 % versiegelt sind? Schließlich sind funktionale Anforderungen wie z. B. der Wochenmarkt, das Schützenfest, Feuerwehrtrassen, Barrierefreiheit und Infrastrukturen im Boden zu berücksichtigen.

Das im Stadtentwicklungskonzept formulierte Ziel einer Chancengleichheit für alle Verkehrsteilnehmer stößt bei den beengten Verhältnissen in der historischen Altstadt an Grenzen. Nicht jedem Anspruch, jeder Funktion kann ein klar abgegrenzter Raum zur Verfügung gestellt werden, Nutzungsüberlagerungen bzw. ein Miteinander der Verkehre bzw. Funktionen sind notwendig. Um der Komplexität dieses Themas, dem Pro und Contra in diesen Fragen gerecht zu werden, schlägt die Verwaltung einen umfassenden öffentlichen Diskussionsprozess vor, bevor Zielvorgaben modifiziert und Maßnahmen beschlossen werden. Im Vordergrund steht die Frage, wie die öffentlichen Freiräume einer lebendigen Innenstadt der Zukunft gestaltet werden sollen (siehe hierzu Ziff. 5 der Vorlage).

### 3. Flächenbilanz

Eine Flächenerhebung vom Oktober 2019 zeigt die aktuelle Nutzung der öffentlichen Freiräume (siehe dazu auch den in Anlage 1 beigefügten Lageplan mit Nutzungszuordnung).

Die historische Altstadt innerhalb des Rings hat eine Gesamtfläche von 239 580 m<sup>2</sup>. Davon sind 35% bzw. 82.910m<sup>2</sup> öffentlich gewidmete Flächen.

<b>Öffentliche Freiflächen</b>	<b>82.910 m<sup>2</sup></b>	<b>100 Prozent</b>
Fahrbahn (inkl. Parkplätze)	29.580 m <sup>2</sup>	36 Prozent
Verkehrsberuhigter Bereich	11.980 m <sup>2</sup>	14 Prozent
Gehwege	18.280 m <sup>2</sup>	22 Prozent
Fußgängerbereiche	21.330 m <sup>2</sup>	26 Prozent
Grünflächen, Spielplätze	1.740 m <sup>2</sup>	2 Prozent

In diesem Bereich werden 498 öffentliche, ebenerdige Parkplätze angeboten, das entspricht bei einer Parkplatzgröße von 5 m x 2,50 m 6225 m<sup>2</sup> genutzter Fläche bzw. 8 % des öffentlichen Freiraums. Diese Parkplätze sind zu großen Teilen in den oben genannten Flächen enthalten.

#### **4. Einbahnregelung Marktplatz und Drehung der Fahrtrichtung der Schrankenstraße – Ergebnisse der Zählung und Evaluation**

##### **Verkehrszählungen und Geschwindigkeitsmessungen**

Die vom Gemeinderat im Herbst 2018 beschlossene neue Verkehrsführung auf dem Marktplatz wird seit dem 15. April 2019 umgesetzt. Die CDU hatte zum Haushalt 2018 den Antrag gestellt, den Verkehr vom Marktplatz in westlicher Richtung als Einbahnstraße zu leiten und gleichzeitig die Fahrtrichtung Schrankenstraße umzukehren.

Während der Testphase wurden mehrere Verkehrsmessungen zu unterschiedlichen Zeitpunkten in der Consulstengasse, Schulstraße, Viehmarktstraße und auf dem Marktplatz mittels des Verkehrsdatenmessgeräts durchgeführt. Die Zahlen der Verkehrserhebungen sind jedoch aufgrund technischer Eigenschaften der Messgeräte und der Umstände der Corona-Pandemie wenig aussagekräftig. Es lässt sich einzig feststellen, dass der Verkehr in der Viehmarktstraße aufgrund der neuen Verkehrsführung zugenommen hat, was auf die Erreichbarkeit des Marktplatzes über die Schrankenstraße zurückzuführen ist. Ebenso wird deutlich, dass bei insgesamt geringerem Verkehrsaufkommen die Geschwindigkeit steigt. Besonders auf dem Marktplatz hat sich die Geschwindigkeit stark erhöht, was neben geringerem Verkehrsaufkommen auch auf den ausbleibenden Gegenverkehr zurückgeführt werden kann. Eine Geschwindigkeitsreduzierung kann durch bauliche Maßnahmen und/oder einer optischen Veränderung erreicht werden. Eine bloße Beschilderung ist erfahrungsgemäß nicht ausreichend.

Um die Zahlen zu verifizieren, wird eine manuelle Verkehrszählung durch eingewiesene Personen nach etwaigen Lockerungen bei den Corona-Regelungen angestrebt.

##### **Unfallanalyse Marktplatz**

Im Zeitraum von 4/2018 bis 3/2019 gab es fünf Unfälle. Zwei Unfälle bezogen sich auf die Einfahrt in die Schrankenstraße aus Richtung Marktplatz. Nach Änderung der Verkehrsführung lag die Zahl der Unfälle im Zeitraum von 4/2019 bis 3/2020 bei zwei und im Zeitraum von 3/2020 bis 12/2020 bei fünf Unfällen.

Im Rahmen der Unfallanalyse ist kein kausaler Zusammenhang zwischen den Unfällen und der Verkehrsführung erkennbar. Die Unfälle sind auf Unachtsamkeiten der Verkehrsteilnehmer zurückzuführen.

#### **5. „Platz für alle“ – öffentlicher Diskurs zur Nutzung und Gestaltung von Plätzen und Gassen in der Altstadt Biberach (siehe hierzu auch Anlage 2)**

Das für die gesamte Altstadt relevante Thema soll am Beispiel des Marktplatzes öffentlich diskutiert werden. Das von der Hochschule Biberach in 2020 erarbeitete, virtuelle Modell des Marktplatzes mit unterschiedlichen Szenarien der Mobilität und Gestaltung bietet eine ideale Diskussionsgrundlage, siehe hierzu den Link: [Masterprojekt: Studierende stellen Biberacher Marktplatz digital dar | Hochschule Biberach \(hochschule-biberach.de\)](https://www.hochschule-biberach.de/masterprojekt-studierende-stellen-biberacher-marktplatz-digital-dar).

##### **Befragung von Parkplatznutzern**

Ein wichtiges Thema in der Diskussion wird die Notwendigkeit des Angebotes von öffentlichen Parkplätzen auf dem Marktplatz sein. Um die Bedeutung dieser Parkplätze besser beurteilen zu können, ist im Vorfeld der Aktion eine Befragung der Parkplatznutzer vorgesehen. Ange-

dacht ist, mit Auszubildenden der Stadtverwaltung an mehreren Werktagen (inklusive Markttag) kurz vor dem geplanten Aktionstag Parkplatznutzer zu befragen. Gefragt werden soll nach Zweck bzw. Anlass des Innenstadtbesuches, Parkdauer, Grund, gerade diesen Parkplatz zu nutzen sowie Wohnort, Alter und Geschlecht der Person. Über das Ergebnis der Befragung wird öffentlich berichtet.

### **Aktionstag**

Unter Einbeziehung der von der Studierendengruppe entwickelten Szenarien soll ein Stadt-dialog zum Thema „Platz für alle“ in Gang gesetzt werden. Vorgesehen ist ein professionell moderierter, öffentlicher Aktionstag an einem Samstag im Spätsommer 2021, parallel zum Wochenmarkt (siehe hierzu auch das Angebot der Agentur „suedlicht“, Freiburg, in Anlage 2).

An „Marktständen“, verteilt auf städtische Plätze in der Innenstadt (Schadenhof, Hafenplatz, Kesselplatz) sowie unter Einbeziehung des Rathaus-Foyers, soll am Aktionstag das Thema aus den unterschiedlichsten Facetten beleuchtet werden. Die Themeninseln werden jeweils von einer Interessensgruppe bespielt, wie z. B. Stadtseniorenrat, Anlieger und Anwohner des Marktplatzes, Werbegemeinschaft, BiberCard, Jugendparlament, Familienbündnis, Gastro-nomen, AK Barrierefreiheit, Schützendirektion, den Studierenden der FH Biberach, Kulturschaffenden, Schulen, Vereine, Gestaltungsbeirat, Marktbeschickern.

An den jeweiligen Marktständen sollen Gespräche geführt, Meinungen und Ideen eingeholt werden. Was ist den Menschen zukünftig für die städtischen Plätze, die Mobilität und den Aufenthalt innerhalb der historischen Altstadt wichtig? Die Sammlung von Ideen und Meinungen wird im Anschluss des Aktionstages ausgewertet und dokumentiert, um Ansätze für eine zukünftige Nutzung und Gestaltung abzuleiten.

Folgende thematische Marktstände (Arbeitstitel) werden vorgeschlagen:

Erreichbarkeit, Ort des Handels und der Versorgung - Gemeinschaft und Kultur - Natur und Klima - Kunst und Baukultur - Stadt- & Erscheinungsbild - Wohn- und Arbeitsort - Teilhabe und Präsentation.

Zur Gestaltung des Auftaktes werden zwei Optionen vorgeschlagen: einerseits eine kompakte Gesprächsrunde am Vorabend (max. 45 min), eingebunden in das eingeführte Format „BIBER-ACH WEITERBAUEN“, andererseits auf einer Bühne auf dem Marktplatz am Morgen des Aktionstages selbst. Die Diskussion soll dabei mit kurzen Statements von ausgewählten Personen und Akteuren geführt werden. Dabei sind die Bandbreite der Nutzungsbedürfnisse und Erfordernisse zu benennen.

Dazu soll ein verbindendes Erscheinungsbild der Kampagne „Platz für alle“ entwickelt werden, welches eine hohe Sichtbarkeit in der Stadt erzeugt und die Aktionen der Gruppierungen erkennbar zusammenbindet. Die Gruppierungen sollen im Frühling von der Stadt angeschrieben und deren Bereitschaft zur Mitwirkung an einem solchen Aktionstag abgefragt werden.

Zur Vorbereitung des Aktionstages werden die mitmachenden Gruppierungen zu Ziel, Ablauf, Organisation, Ausstattung mit Grundmaterialien (Pinnwände, Ideenwand der Stadt, Banner, etc.) entsprechend gebrieft.

### **Online-Diskurs**

Parallel zu diesem Prozess werden über einen Zeitraum von mehreren Wochen per Instagram und Facebook entsprechende Posts veröffentlicht, die zu einem themenbezogenen Dialog auf diesen Plattformen einladen. Weitere Informationen werden auf der städtischen Homepage bereitgestellt (Start nach der Sommerpause unter der Regie der Stadt).

Mit diesem Ansatz besteht die Möglichkeit, neben der interessierten Öffentlichkeit, das breite Spektrum der unterschiedlichen Interessensgruppen in diesen Diskurs einzubinden. Es gilt, viele differierende, funktionale und spezifische Aspekte zu berücksichtigen, die in der allgemeinen Diskussion kaum wahrgenommen werden.

## **6. Finanzierung**

Für die Durchführung des öffentlichen Forums soll eine professionelle Moderation eingebunden werden. Das Angebot der Agentur „suedlicht“ (siehe Anlage 2) kalkuliert ca. 14.000 € (brutto) für alle beschriebenen Leistungen. Die dazu nötigen Finanzmittel stehen unter dem Kostenträger 51100000, der Kostenstelle 61100000 und dem Sachkonto 4271660 beim Stadtplanungsamt zur Verfügung.

## **7. Weiteres Vorgehen und Behandlung der Anträge der SPD und FDP-Fraktion**

Wenn der Gemeinderat diesem Vorgehen zustimmen kann, wird die Verwaltung die Agentur „suedlicht“ mit der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Aktionstage im Rahmen des Angebotes (Anlage 2) beauftragen.

Die Durchführung der öffentlichen Beteiligung ist nach der Sommerpause, falls es die Pandemie zulässt, im September/Oktober 2021 vorgesehen. Die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses werden von der beauftragten Agentur bzw. der Verwaltung ausgewertet, zusammengefasst und der Öffentlichkeit und dem Gemeinderat zur Verfügung gestellt.

Es ist auch geplant, mit dem Gemeinderat bereits realisierte Beispiele von Freiraumgestaltungen in historischen Innenstädten zu besichtigen und in einen Austausch mit den Akteuren vor Ort einzutreten.

Auf Grundlage dieser Informationen ist eine finale Beratung dieses Themas im Gemeinderat im November 2021 vorgesehen. Zum einen sollen die bestehenden Zielvorgaben diskutiert, eventuell modifiziert und, falls notwendig, daraus abgeleitet konkrete Maßnahmen beschlossen werden.

### **Anträge der FDP und SPD-Fraktion (Anlage 3)**

In diesem Zusammenhang wird dann auch über den Antrag der SPD-Fraktion, die Consulengasse ab der Einfahrt Emmingergasse in Richtung Süden für den individuellen Kfz-Verkehr zu schließen, zu entscheiden sein. Dies gilt auch für den Antrag der FDP-Fraktion, die Parkplätze auf dem Marktplatz und Holzmarkt schräg anzuordnen, den Holzmarkt in Richtung Schulstraße zur Einbahnstraße zu machen und in der Schrankenstraße eine Haltezone einzurichten. Es ist auch zu entscheiden, ob die versuchsweise eingerichtete Einbahnregelung auf dem Marktplatz und in der Schrankenstraße als Dauerlösung eingerichtet wird.

Bezogen auf den vierten Antrag der FDP-Fraktion, in 2022 die künftigen Veränderungen in der Innenstadt ganzheitlich darzustellen, schlägt die Verwaltung vor, dies im Zuge einer Fort-

schreibung des Stadtentwicklungskonzeptes zum Thema Innenstadt, das für 2022 vorgesehen ist, abzuarbeiten.

Christian Kuhlmann  
Baubürgermeister

Anlage 1 - Übersichtsplan Altstadt - öffentliche Räume  
Anlage 2 - Angebot suedlicht  
Anlage 3 - FDP & SPD-Antrag Verkehr Innenstadt